

büwo

bündner woche

GZA/PPA • 7007 Chur

Nr. 35, 28. August 2024

Büwo online:
buendnerwoche.ch



Grischa
GRUPPE

Tel. 081 302 48 09

grischa-gruppe.ch

spa & wellness
bad
wohnen
haustechnik

Wir -
für Deinen
Moment.



quader center

klein. clever. quader.

coop

BÄUMIG IN KHUR



casty-passt.ch

STIHL

SIEG ÜBER DIE ZIGARETTE

Werden Sie
Nichtraucher,
in 1er Stunde
ohne Stress
mit Garantie



TABAC-Stop Center

Untere Plessurstrasse 38, 7000 Chur
Tel. 079 456 09 19
www.mittner.ch



GRÜNE OASEN

Golfplätze und ihre Rolle in der Förderung der Biodiversität

Bild Jasmin Klucker

Ginesta
Immobilien

Bewährte
Immobilien-Kompetenz
auch in Ihrer Region.

081 254 37 70
www.ginesta.ch



AROSA CLASSICCAR

29. AUG
- 1. SEPT | 2024

INTERNATIONALES BERGGRENNEN

arosaclassicar.ch

JETZT
TICKETS
KAUFEN!
OV INKL.

Rollski-Zeit



Langläufer werden im
Sommer gemacht!



Bieler Sport Bonaduz
run bike nordic



Im Detail

INHALTSVERZEICHNIS

Schleckmäuler kommen auf buendnerwoche.ch auf ihre Kosten, wo wir «gluschtige» Rezepte präsentieren.



32



22



Jassen für Seniorinnen und Senioren, schmutze Häuser als Zeitzeugen und ein Gong zum Start ins Training – die «Büwo» schaut in verschiedene Bereiche des Lebens.

36

Falls Sie mal ins Kleinräumige eintauchen und die Details dieser Welt sehen möchten, liebe Leserinnen und Leser, dann brauchen Sie dafür kein Mikroskop. Das passende Instrument liegt bereits vor Ihnen, nämlich die neue «Büwo». In unseren Geschichten gehen wir bekanntlich sehr oft ins Detail und beleuchten Dinge, die man im Alltag vielleicht nicht sieht.

Ein gutes Beispiel dafür ist die nebenstehende Geschichte von Jasmin Klucker. Golfplätze bestehen nicht nur aus Fairways, sondern auch aus viel Natur. Da «krecht und fleucht» so einiges, wie wir erfahren.

Gross gedacht und dann im Kleinen etwas auf die Beine gestellt haben auch die Initiantinnen und Initianten von «Incontro». Was das genau ist, erfahren Sie aus der Geschichte von Cindy Ziegler. Auf Details kommt es auch beim Sport an, denn werden gewisse Übungen nicht durchgeführt, drohen Verletzungen. So auch beim Judo, wie ich selber beobachten konnte.

An Details können aber auch unerfreuliche Prozesse erkannt werden, wie etwa bei Demenzerkrankungen. Ein schwieriges Thema, über das Susanne Turra schreibt.

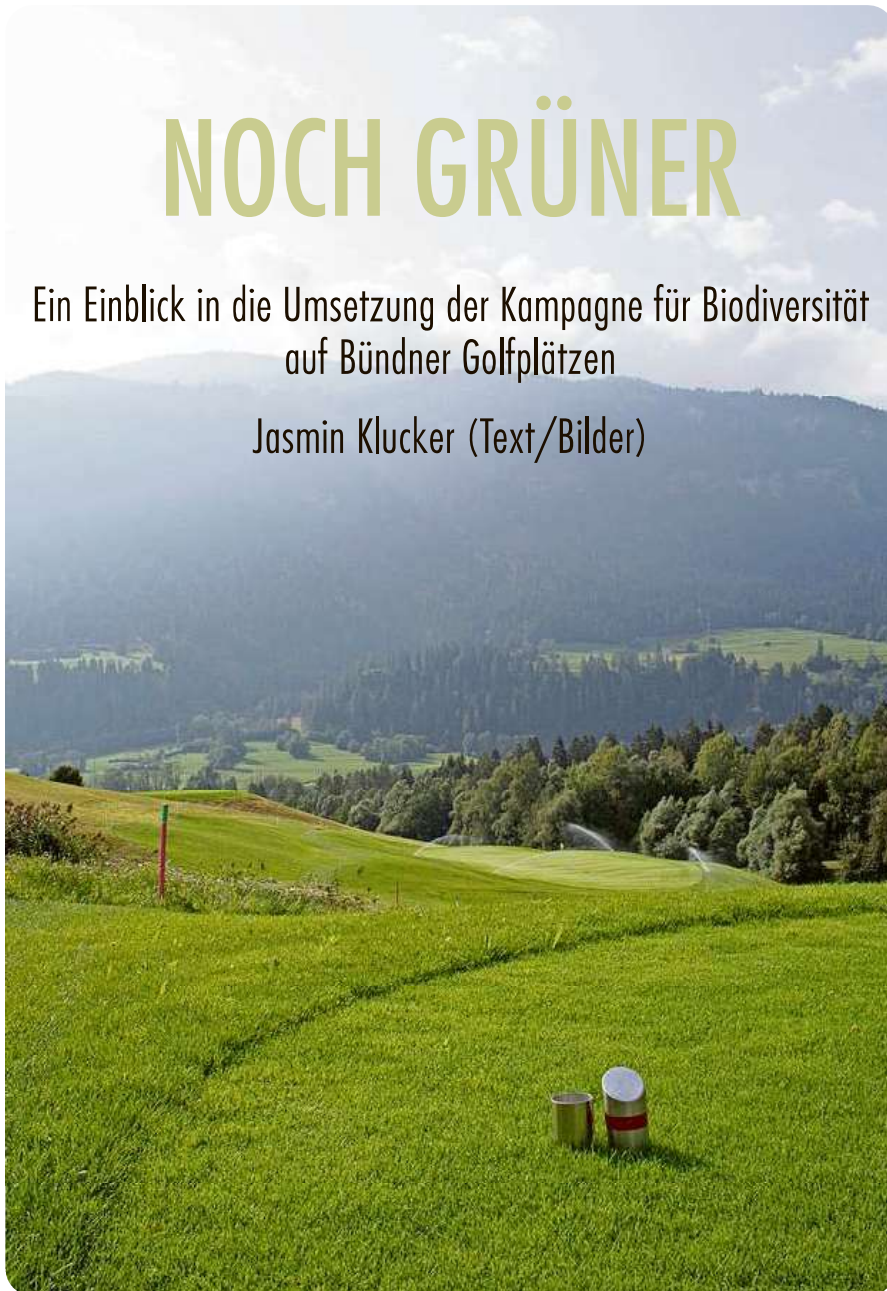
Zu Lesen gibt es auch einiges Historisches – seien Sie gespannt.

ANDRI DÜRST

NOCH GRÜNER

Ein Einblick in die Umsetzung der Kampagne für Biodiversität auf Bündner Golfplätzen

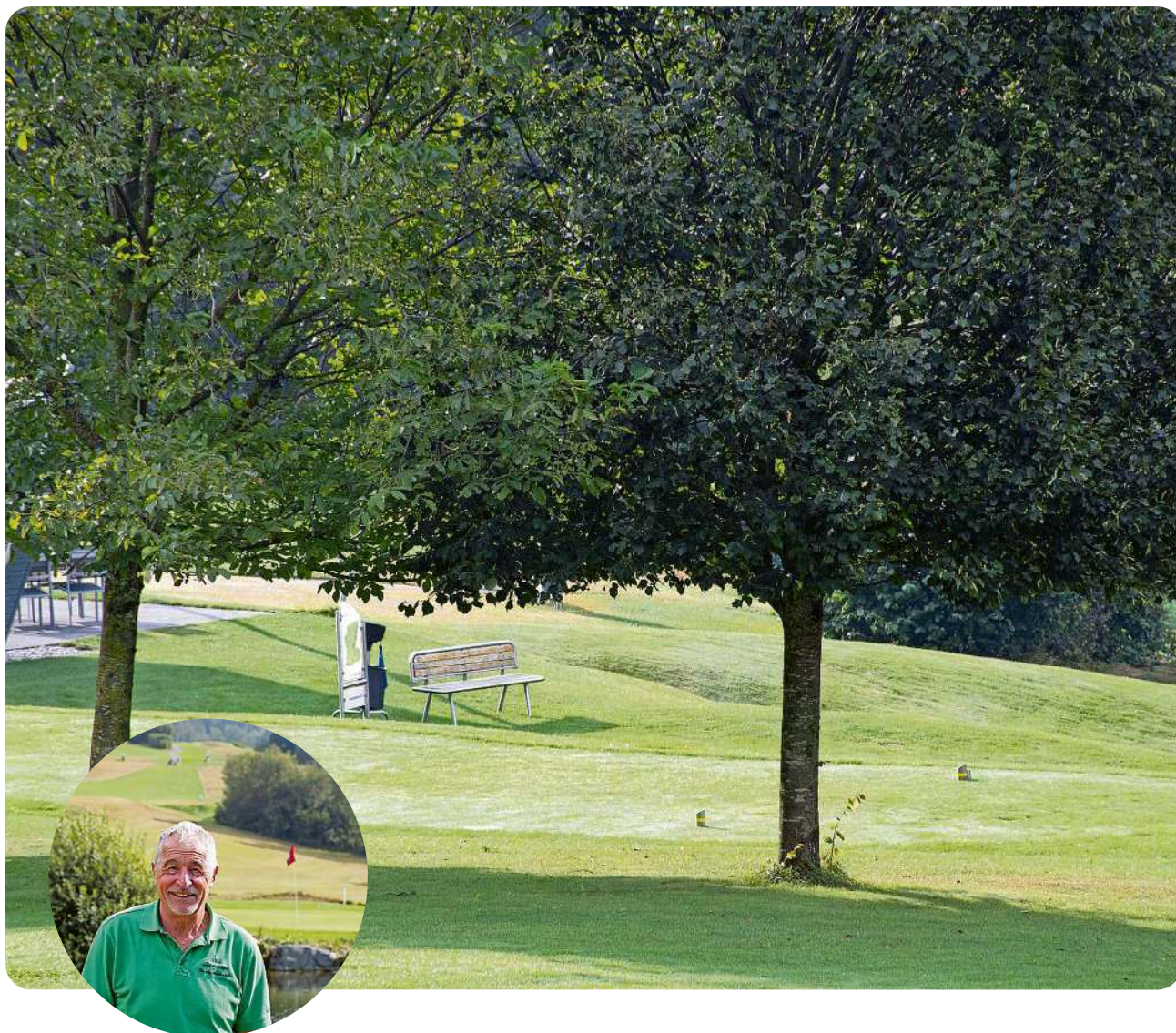
Jasmin Klucker (Text/Bilder)



Golfplätze: weitläufige Grünflächen, die durch ihren perfekten Schnitt und ihre gepflegte Landschaft beeindrucken. Sie dienen nicht nur als Treffpunkt und Erholungsort für Golfspielerinnen und Golfspieler, sondern bieten auch zahlreichen Amphibien, Vögeln, Insekten, Reptilien und Säugetieren einen wertvollen Lebensraum. Wussten Sie das?

An jenem Mittwochmorgen liegt noch viel Feuchtigkeit in der Luft. Sie stammt vom nahe gelegenen Rhein, der sich unten im Tal durch die Schlucht schlängelt. Der Golfplatz Buna Vista in Sagogn befindet sich oberhalb auf einer grossen Fläche, die sich wunderbar in die Landschaft einfügt. An den perfekt frisierten Gräsern hängen noch kleine Tropfen. Golferinnen und Golfer sind noch keine auf

Anzeige



**Kurt Deflorin, Head Greenkeeper
von Buna Vista Golf Sagogn**

dem Platz zu sehen, dafür aber unzählige kleine Tiere, die in der Morgensonne herumschwirren. Von Weitem kann man einen Greenkeeper bei seiner Arbeit auf dem Green beobachten, einen von sieben Angestellten, die unter der Führung von Head-Greenkeeper Kurt Deflorin für das Wohl des Golfplatzes zuständig sind. Seit bereits 27 Jahren arbeitet er als Greenkeeper, davon 16 Jahre als Head-Greenkeeper hier in Sagogn. «Dieser Platz und das, was hier lebt und wächst, liegt mir am Herzen», sagt Kurt Deflorin. In diesen vielen Jahren hat er einige positive Entwicklungen miterlebt und durfte einiges umsetzen, das sich positiv auf die Biodiversität auswirken wird. Dies zeigt sich darin, dass bereits sechs Clubs – Arosa,

Engadin, Klosters, Vulpera, Lenzerheide und Sagogn – GEO-zertifiziert sind. Diese Zertifizierung steht für einen Golfsport, der auf einem glaubwürdigen und transparent entwickelten, modernen Nachhaltigkeitsstandard für «Best Practice» basiert. Das Ziel von Swiss Golf Agreement ist es, alle Schweizer Golfplätze bis 2027 zu zertifizieren.

Doch das ist noch nicht alles: Der Bündner Golfverband geht zusammen mit Graubünden Ferien noch einen Schritt weiter. Zuständig für die Koordination des Projektes ist Terraviva, zusammen mit dem kantonalen Amt für Natur und Umwelt verantwortlich. Das gemeinsame Ziel ist die Förderung der

Biodiversität auf den zwölf Bündner Golfanlagen, die sich über knapp 500 Hektar erstrecken.

«Es freut mich, dass sich nach dem vor einem Jahr durchgeführten Pilotprojekt mit den Clubs Arosa, Engadin, Sedrun und uns in Sagogn alle zwölf Golfplätze entschieden haben, an diesem Projekt teilzunehmen», sagt Kurt Deflorin.

Alle machen mit

Vor ihm im Büro liegt ein Massnahmenkatalog, auf dem Verbesserungen stehen, die auf dem Golfplatz durchgeführt werden können. Diese Verbesserungen wurden von einem Umweltberater nach einer Platzbegehung mit dem Head-Greenkeeper erstellt. Die meisten Golfanlagen arbei-

ten mit einer solchen Beratung zusammen; falls nicht, wird ihnen eine zur Verfügung gestellt.

«Ich kläre die möglichen Umsetzungen, die im Massnahmenkatalog aufgeführt sind, mit der Platzkommission des Clubs ab, sodass die Massnahmen das Spiel nicht negativ beeinflussen», stellt Kurt Deflorin klar. Die Bürotür hinter sich abschliessend, führt der Head-Greenkeeper die Treppe hinunter in die Garage des Werkhofes, in der die unzähligen Maschinen auf ihren Einsatz warten. Mit einem Elektrogolfwagen geht es hinaus auf den Platz, auf dem im letzten Jahr bereits zwei Dutzend Bäume und rund 200 Sträucher von ihm und seinem Team zusammen mit Pro Natura gepflanzt wurden. Mit dieser Umsetzung wurde das Gebiet strukturell aufgewertet. Die Bäume und Hecken schaffen nicht nur Lebensräume für Insekten und andere Tiere, sie sind auch eine Vernetzung ins Jagdgebiet der Fledermausart Grosse Hufeisennase. Zudem dienen die gepflanzten Bäume und Sträucher als Sonnenschutz oder als Schutz vor Bällen, die aufgrund eines ungeraden Schläges die jeweilige Spielbahn verlassen hat. «Doch das dauert noch eine Weile, die Bäume sind noch klein – wer weiss, vielleicht erlebe ich sie noch ganz gross», sagt Kurt Deflorin etwas hoffnungsvoll.

Golfplätze: nicht nur Sportplätze, sondern auch Lebensräume für Flora und Fauna

All das hat er mit seinem Team aufgebaut und er sieht, wie sich die Natur dementsprechend verändert. Jeden versteckten Ort kennt er auf dem Golfplatz Buna Vista in Sagogn. Und er weiss, dass ein Golfplatz ein enormes Potenzial zur Förderung der Biodiversität hat, trotz der herausgeputzten Fairways, die wie Teppiche wirken. Die Gesamtfläche eines Golfplatzes besteht zu mindestens 33 Prozent aus natürlichen Lebensräumen wie Wiesen, Wäldern, Flüssen und Biotopen, in denen zahlreiche Tiere und Pflanzenarten leben. Kurt Deflorin zeigt auf einen solchen

Platz – einen Grasstreifen, der einzige an diesem Ort. «Der Rest wurde bereits von den Landwirtinnen und Landwirten gemäht, doch dieser Streifen hier ist wichtig, damit die Tiere noch einen gewissen Schutz haben.» Besonders ins Auge sticht das nicht weit vom Grasstreifen entfernte Insektenhotel, das von den Greenkeepers in den Wintermonaten errichtet wurde. Unzählige Bienen haben es sich darin bereits gemütlich gemacht, wie die geschlossenen Kammern der hohlen Holzstängel zeigen. Auf die Frage, wie sich die Arbeit durch dieses Projekt verändert, antwortet der Head-Greenkeeper: «Es ist bestimmt mit höheren Kosten verbunden und bringt zusätzliche

NEUE GOLF-KAMPAGNE

Ein nachhaltiger Tourismus ist Graubünden Ferien ein grosses Anliegen. Dazu tragen auch noch grünere Golfplätze bei. In der neuen Golf-Kampagne lautet deshalb die Botschaft: «Wenn du verlierst, gewinnt die Natur.» Das bedeutet: Für jede Person, die beim Golfen in Graubünden nachweislich ihr Handicap verschlechtert, werden aus der Kampagne fünf Franken an ein Biodiversitätsprojekt auf Bündner Golfplätzen gespendet.

Alle Informationen zur Teilnahme finden Sie unter: www.graubuenden.ch/de/patgific-golfen/handicap

Aufgaben mit sich, die zu den üblichen Arbeiten hinzukommen, aber mir macht die Abwechslung Freude. Für grössere Aufwertungsprojekte kann beim Amt für Natur und Umwelt ein Beitragsgesuch eingereicht werden.»

Kurt Deflorin ist gespannt, was noch alles kommen wird. Das Ziel ist es, in zwei Jahren fünf bis zehn Massnahmen umgesetzt zu haben, sodass immer mehr Tiere einen Platz auf diesem wunderschön angelegten Golfplatz bekommen. Schliesslich soll es ein Miteinander sein. Den Start dafür haben alle zwölf Golfplätze bereits gemacht.



Die von den Swissgolf Juniorinnen und Junioren errichteten Steinhäufen dienen vielen Reptilien als wertvollen Rückzugsort.



Das Insektenhotel wurde von den Greenkeepers des Buna Vista Golf Sagogn entworfen und gebaut.



Die gepflanzten Sträucher werden in Zukunft sowohl den Tieren als auch den Menschen einen Mehrwert bieten.